

## Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren „Zitieren in sozialwissenschaftlichen Texten“

Die Entwicklung der Arbeitswelt ist seit Jahren durch eine stetige Abnahme alter Arbeitnehmer an der Erwerbsbeteiligung gekennzeichnet. Als Schlüsselstelle für diese Entwicklung gilt die so genannte große Rentenreform 1957, in der zum ersten Mal die Rente als voller Lohnersatz und nicht nur als materielle Unterstützung des Alterseinkommens (durch Erwerbsarbeit) konzipiert wird. „*Erst jetzt wird von Rentnern ausdrücklich erwartet, daß sie in den ‘verdienten Ruhestand’ gehen und damit aus der Arbeitsgesellschaft endgültig austreten*“ (GÖCKENJAHN 1993: 9).

[...]

Nach dem Jahr 2000 verheißen die Prognosen der Bevölkerungsentwicklung aufgrund der dann „nach oben“ nachrückenden zahlenmäßig starken Altersgruppen über drei Jahrzehnte lang vor allem eine starke reale und prozentuale Zunahme in der Gruppe der „Hochbetagten“, wobei die einzelnen Voraussagen aus methodischen Gründen z.T. stark differieren (STATISTISCHES BUNDESAMT 1991: 23; RÜCKERT 1992: 44-47).

Fließtext

Quelle

Fundstellen-  
angaben

### Literaturverzeichnis:

**Göckenjahn, G.** (1993): Alter — Ruhestand — Generationsvertrag? Zum Altersdiskurs aus historisch-struktureller Perspektive. In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament. B 17/93. 23. April 1993, S. 3-10.

**Rückert, W.** (1992): Bevölkerungsentwicklung und Altenhilfe. Folgen der Bevölkerungsentwicklung für die Altenhilfe — von der Kaiserzeit über das Jahr 2000 hinaus. KDA-FORUM, Bd. 18. Köln.

**Statistisches Bundesamt** (Hrsg.) (1991): Im Blickpunkt: Ältere Menschen. Wiesbaden.